

Bei dem Kreuz, ein Schwert im Herzen

T. und M.: aus "Sechzig auserlesene katholische Choräle", Stuttgart 1844



2. Starr von Jammer ihm zur Seite stand die Hochgebenedeite
mit gerung'nen Händen da; sprachlos bei dem Mordgetümmel
blickt' ihr Aug' zum hohen Himmel nur nach Gott auf Golgatha.
3. Wem rinnt nicht die Mitleidszähre bei dem Anblick, ach, wer wäre
nicht von Qual beklemmt, der dich in dem Marterstand betrachtet?
Mit dem Sohn zu sterben schmachtet, sehnt die holde Mutter sich.
4. Mit der Menschen Missetaten an dem Opferholz beladen,
duldete und rief mit Macht Jesus Christus im Erblassen:
„Gott, wie hast du mich verlassen?“, rief im Tod: „Es ist vollbracht!“
5. Blutend sank sein Haupt; verscheiden sahst du ihn! Das Maß der Leiden
war nun voll. Was Simeon dir im Tempel prophezeite,
daß ein Schwert dein Herz durchschneide, ward erfüllt: es starb dein Sohn.
6. Und wer schlug ihm seine Wunden, heftete drei ganze Stunden
ihn ans Kreuz? Ach, war ich's nicht, der ihm alle Schmach versetzte,
ihm das Herz im Tod verletzte? Er ging für mich ins Gericht!
7. Ach, kann ich für meine Sünden Reu' genug und Schmerz empfinden,
für die du, mein Heiland, starbst? Sollt' ich dich aufs neu betrüben,
dich nicht ganz von Herzen lieben, der du mir das Heil erwarbst?
8. Jesu, laß mein ganzes Leben der Gerechtigkeit ergeben,
tugendhaft und heilig sein und mich dich für deine Leiden
einstens in den Himmelsfreuden ewig, ewig benedei'n!